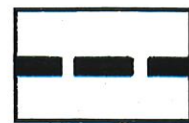
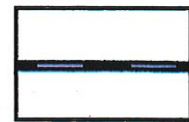


Legende

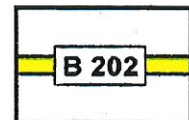


Stadtgrenze

VERKEHRSFLÄCHEN



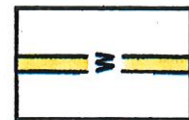
Bahnlinie



Straße (B = Bundes-, L = Landes-, K = Kreisstraße)



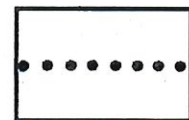
asphaltierte bzw. gepflasterte Straße



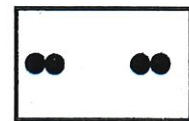
wassergebundener oder mit Betonspuren befestigter Wirtschaftsweg



Parkplatz



Fußweg



ausgewiesener Wander- bzw. Radwanderweg

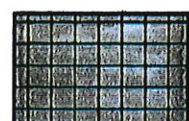
BEBAUTE FLÄCHEN



reine Wohnbebauung
HB = Haubarg



Mischnutzung: Wohnnutzung und Versorgungs- oder Dienstleistungseinrichtungen



Gewerbe

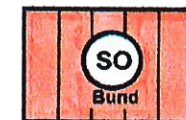


Flächen für den öffentlichen Bedarf

- Öffentliche Verwaltung, Rathaus
- ▲ Schule
- ✚ Kirchen und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude
- ⬢ Sozialen Zwecken dienende Gebäude
- ⬢ Gesundheitlichen Zwecken dienende Gebäude
- ▼ Kulturellen Zwecken dienende Gebäude
- 📧 Post
- F Feuerwehr
- J Jugendherberge
- B Bahnhof



landwirtschaftlicher Betrieb



Sondergebiet Bund / Marine



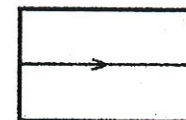
erschlossene Bauplätze, z.T. in Bebauung befindlich,
überwiegend Brache / sonstige Sukzessionsfläche

VER- UND ENTSORGUNGSANLAGEN

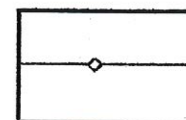


Flächen für Ver- und Entsorgung

- ⚡ Elektrizität / Umformerstation
- ⬢ Gas
- ⬢ Abwasser / Kläranlage
- ⬢ Abfall / Abfalldeponie



KV - Hochspannungsleitung



Erdgasleitung

GRÜN - UND FREIFLÄCHEN



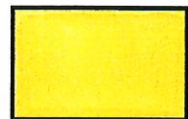
öffentliche und private Grünflächen

-  Parkanlage
-  parkartige private Grünfläche / Rasen
-  Friedhof
-  Dauerkleingarten
-  Spielplatz
-  Zelt -, Campingplatz
-  Badeplatz, Freibad
-  Sportplatz
(B = Bolzpl., M = Minigolfpl., R = Reitpl., T = Tennispl.)



Obstwiese

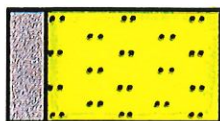
LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHEN



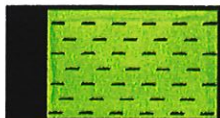
Acker (umfaßt auch Flächen mit frisch eingesätem Grünland, das zum intensiven Futtergrasanbau genutzt wird und i.d.R. nach 2 -3 Jahren wieder umgebrochen wird)



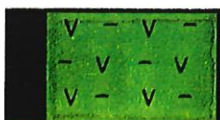
artenarmes, intensiv bewirtschaftetes Dauergrünland



arten- und strukturreiches, mesophiles Dauergrünland; überwiegend mit charakteristischer Gruppenstruktur



Flutrasen und sonstiges Feuchtgrünland
(§ 7 (2) Nr.9 LNatSchG)



Binsen- und seggenreiche Naßwiese
(potentiell geschützt nach § 15a (1) LNatSchG)



Brachfläche (überwiegend Stilllegungsflächen)

WALD / SOWIE FLÄCHEN MIT ÜBERWIEGEND NATÜRLICHER VEGETATION



Wald (◡ = Laubwald; ◡ = Nadelwald) (§ 7 (2) Nr.8 LNatSchG
sowie §§ 1, 2, 10 und 12 LWaldG)
◡ Junganpflanzung



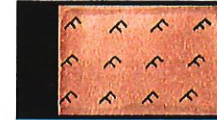
ältere Weiden- und Erlenbrüche
(potentiell geschützt nach § 15a (1) LNatSchG)



geschlossenes Feuchtgebüsch
(potentiell geschützt nach § 15a (1) Nr.7 LNatSchG)



geschlossener Gehölzbestand
(wenn älter als 5 Jahre potentiell geschützt nach § 15a (1) Nr.10 LNatSchG)



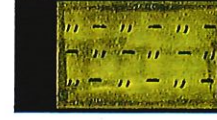
Hochstaudenflur
(potentiell geschützt nach § 15a (1) Nr.7 bzw. 9 LNatSchG)



Röhrichte, Rieder, z.T. mit Weidengebüsch; sowie
Verlandungsbereiche stehender Gewässer
(potentiell geschützt nach § 15a (1) Nr.1 LNatSchG)



Flußwatt
(potentiell geschützt nach § 15a (1) LNatSchG)



Salzwiese
(potentiell geschützt nach § 15a (1) LNatSchG)



Ruderalvegetation, ältere Brachestadien und ruderal
Hochstaudenfluren (sonstige Sukzessionsflächen) (wenn älter
als 5 Jahre, geschützt nach § 15a (1) Nr.10 LNatSchG)

LANDSCHAFTSBESTANDTEILE



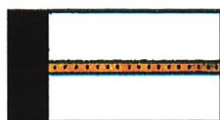
Baumreihe
(§ 7.2 (8) LNatSchG)
◡ Junganpflanzung



Hecke, Gehölzreihe
(geschützt nach § 15b LNatSchG)



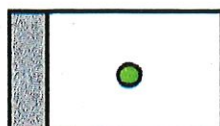
Knick
(geschützt nach § 15b LNatSchG)



Wall
(geschützt nach § 15b LNatSchG)



landschaftsbild- / ortsbildprägender Einzelbaum
(§ 7 (2) Nr.8 LNatSchG)



Laubbaum
⬢ Junganpflanzung



Nadelbaum



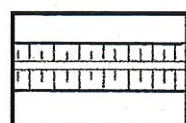
Teich, Tümpel / nicht vorhanden
(geschützt nach § 15a (1) Nr.6 LNatSchG)
T nicht geschützt nach § 15 a LNatSchG



Graben
(§ 7 (2) Nr.4 LNatSchG)

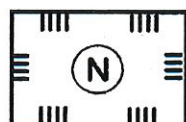


Vorflutgraben, unterhaltungspflichtig durch Sielverbände,
i.d.R. 1x jährlich gemäht und / oder geräumt
(§ 7 (2) Nr.4 LNatSchG)

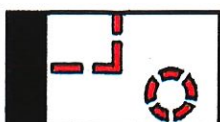


Deich

NATURSCHUTZ



Naturschutzgebiet (NSG)



Biotop gemäß Biotopkartierung des Landesamtes für Natur und
Umwelt Schleswig - Holstein; die Grenzen werden zur Zeit vom
LANU überprüft

DENKMALSCHUTZ



Einzelanlage, die dem Denkmalschutz unterliegt



Archäologisches Denkmal



Archäologische Denkmale bzw. Interessengebiete innerhalb
zusammenhängend bebauter Gebiete
siehe Kartenausschnitte im Maßstab 1 : 25.000

Erläuterung

Die Erhebungen zur Karte "Bestand: Nutzungen / Biotoptypen" wurden 1995 vom Biologenbüro HEINZEL & GETTNER für die unbebauten Bereiche und vertiefend für Teilbereiche des bebauten Stadtgebietes durchgeführt. Die innerörtliche Bestandserfassung wurde vom Büro BONIN-KÖRKEMEYER durchgeführt. Stand der Darstellung ist Dezember 1995. Innerhalb des Stadtgebietes von Tönning wurden die Flächennutzungen, Biotoptypen und Landschaftsbestandteile flächendeckend und parzellenscharf vor Ort aufgenommen.

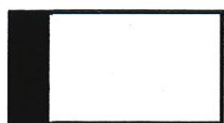
Die Biotoptypenkartierung ist im Gegensatz zur Biotopkartierung Schleswig - Holstein eine flächendeckende Kartierung aller vorkommenden Lebensräume eines Gebietes. Die Biotopkartierung weist nur nach bestimmten Kriterien erhobene Biotope aus, die in der Regel einen gesetzlichen Schutzstatus nach LNatSchG besitzen. Die vom Landesamt für Natur und Umwelt (LANU) aufgenommenen Biotope im Sinne der Biotopkartierung Schleswig - Holstein sind in der Karte dargestellt. Nur das LANU kann Biotoptypen als nach § 15a geschützte Biotope ausweisen. Von anderer Stelle kartierte Biotoptypen, die nach § 15a geschützte Biotope sein könnten, dürfen nur als potentiell geschützt dargestellt werden.

Erläuterung der verwendeten Abkürzungen:

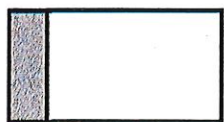
LANU	Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig - Holstein
UNB	Untere Naturschutzbehörde des Kreises Nordfriesland
LNatSchG	gültiges Landesnaturschutzgesetz von Schleswig - Holstein
LWaldG	gültiges Landeswaldgesetz von Schleswig - Holstein

GESCHÜTZTE SOWIE SCHÜTZENSWERTE BEREICHE UND BESTANDTEILE VON NATUR UND LANDSCHAFT

Erläuterung der Symbole zur Kenntlichmachung geschützter und schutzwürdiger Biotoptypen in der Bestandskarte:



geschützte bzw. potentiell geschützte Biotoptypen im Sinne des LNatSchG auch Mindestschutz der Natur in Form der Eingriffsregelung



hochwertige Biotoptypen mit naturnaher Vegetation und / oder großer ökologischer Bedeutung

Zusammenstellung der im Stadtgebiet Tönning vorkommenden Biotoptypen, die nach LNatSchG geschützt sind oder unter die Eingriffsregelung fallen:

Besonderer Schutz bestimmter Teile der Natur nach §15a und b LNatSchG

- Röhrichtbestände, binsen- und seggenreiche Naßwiesen, Quellbereiche sowie Verlandungsbereiche stehender Gewässer
- Wattflächen, Salzwiesen und Brackwasserröhrichte
- Bruchwälder